

Kirchliche Textilien in voller Pracht

Burkhard Graf Beissel von Gymnich mit einer seltenen Sammel-Leidenschaft – Erste Ausstellung

Guteneck. (am) Die prachtvollen Stücke haben Frauenhände zu Ehren Gottes geschaffen. „Diese heute unbezahlbare Arbeit gehört gewürdigt“, nennt Burkhard Graf Beissel von Gymnich (56) einen Grund, warum er seine Messgewänder-Sammlung zeigen möchte. Ein erster Schritt dazu wird eine Ausstellung sein, die am nächsten Freitag im Gemeindehaus eröffnet wird.

Für die ungewöhnliche Sammel-Leidenschaft des Grafen gibt es zwei Ausgangspunkte. Seine Großmutter stickte gerne Weißwäsche, was ihn damals bereits als Jugendlichen faszinierte. Und 1994, als die Sakristei der Schlosskapelle neu gestaltet werden sollte, entdeckte er in einem Schrank ein paar zwar verknitterte, doch funktionstüchtige Messgewänder, die er vor dem Verfall bewahren wollte.

Nicht nur Messgewänder

Am Fronleichnamfest des selben Jahres bekam Burkhard Graf Beissel von Gymnich einen Tipp von einem Pfarrer: In Augsburg könnten solche Gewänder bei einem Antiquitäten-Händler erstanden werden. Damals noch in Frankfurt lebend, machte sich Graf Beissel auf den Weg, um die ersten Stücke zu kaufen. Aus dem Barock stammende Messgewänder mit den zugehörigen Dalmatiken (Leitengewänder mit Ärmel) waren es.

Die Mannigfaltigkeit der Kirchentextilkunst begeisterte ihn und ließ



Burkhard Graf Beissel von Gymnich (Bild) sammelt Messgewänder und andere Kirchentextilien. Bilder: Götz (3)

ihn seither nicht mehr los. In den Folgejahren nutzte der heutige Schloss-Eigentümer, der in Guteneck 2002 das Erbe seiner verstorbenen Eltern antrat, viele sich bietende Gelegenheiten, um seine Sammlung auszubauen. Wobei er sich nicht allein auf Messgewänder beschränkte. Sein Ziel war es auch, komplette Priester-Ornate – bestehend aus Ka-

sel, zwei Dalmatiken, Rauchmantel, Manipel, Stola und Kelchvelum – zu bekommen. Ebenso galt sein Augenmerk Chorröcken, Madonnenkleidern oder Antependien, gestickten Altartüchern. Einige hundert solcher Stücke umfasst seine Sammlung mittlerweile.

Um in ihren Besitz zu gelangen,

scheute er keine weiten Wege. Bis ins niederländische Maastricht reiste er zum Beispiel zu einem Händler, mehrere Kunstauktionen besuchte er. So kommt es auch, dass Graf Beissel nahezu über jedes nun ihm gehörende Gewand eine Geschichte weiß – sei es zur Entstehung, zur Herkunft oder über die Umstände, unter denen er es erwarb.

Aus mehreren Ländern

Eines haben diese Kirchentextilien gemeinsam: Sie entstanden ab dem 15. Jahrhundert und sind unter immensem Zeitaufwand in Handarbeit geschaffen worden. Die meisten von ihnen sind der Stilepoche des Barock zuzuordnen; doch auch die Entwicklung der Textilkunst über die Jahrhunderte lässt sich daran nachvollziehen. Sie stammen aus der katholischen Kirche in Bayern und Österreich genauso wie aus Spanien, Frankreich, England oder Italien.

„Ich kann ein Museum damit füllen“, berichtet Graf Beissel von einem seiner nächsten Vorhaben: Er möchte damit auf Schloss Guteneck eine eigene Ausstellung bestücken. Dass sie attraktiv und in ihrer Art weit und breit einzigartig werden kann, davon ist er zu Recht überzeugt. (Hintergrund)

HINTERGRUND

Messgewänder im Wandel der Zeit

Guteneck. (am) Über die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Brückensland Bayern-Böhmen“ kam Guteneck mit der Gemeinde Halze (Tschechien) in Kontakt. Auch dort existiert eine Sammlung mit Messgewändern, so dass die Idee entstand, miteinander eine Ausstellung zu organisieren, die die gemeinsame christliche Herkunft symbolisiert. „Messgewänder im Wandel der Zeit“ lautet ihr Titel.

Vom 12. September bis 3. Oktober werden 20 Messgewänder – jeweils zehn aus der Sammlung von Graf Beissel und aus Halze – in einer Ausstellung im Gemeindehaus in Guteneck zu sehen sein. Anschließend geht die Ausstellung vom 15. Oktober bis 7. November in den böhmischen Ort Halze, mit dem Guteneck eine Partnerschaft anstrebt. In der Ausstellung werden äußerst seltene und kulturhistorisch wertvolle Beispiele sakraler Textilkunst präsentiert, so dass sie einen Anziehungspunkt für Kunstinteressierte aus beiden Ländern bildet.

Am Sonntag, 12. September, am „Tag des offenen Denkmals“,



Die Messgewänder aus der Sammlung Graf Beissels bestehen durch ihr prächtiges Aussehen. Sie sind in mühevoller Handarbeit entstanden.

bietet Burkhard Graf Beissel von Gymnich auch Führungen auf Schloss Guteneck an. Zu besichtigen ist die Messgewänder-Ausstellung an diesem Tag genauso wie während des Herbstmarktes, den er am 2. und 3. Oktober auf dem Schlossgelände veranstaltet.

Spätestens ab 2012 will der Schlossherr auf seinem Areal über einen eigenen Ausstellungsraum verfügen. Für die Messgewänder ist der Platz gedanklich bereits reserviert.



„Ich kann ein Museum damit füllen“, sagt Burkhard Graf Beissel von Gymnich über seine Messgewänder-Sammlung. Ein Blick auf diese Garderobenstange beweist es.